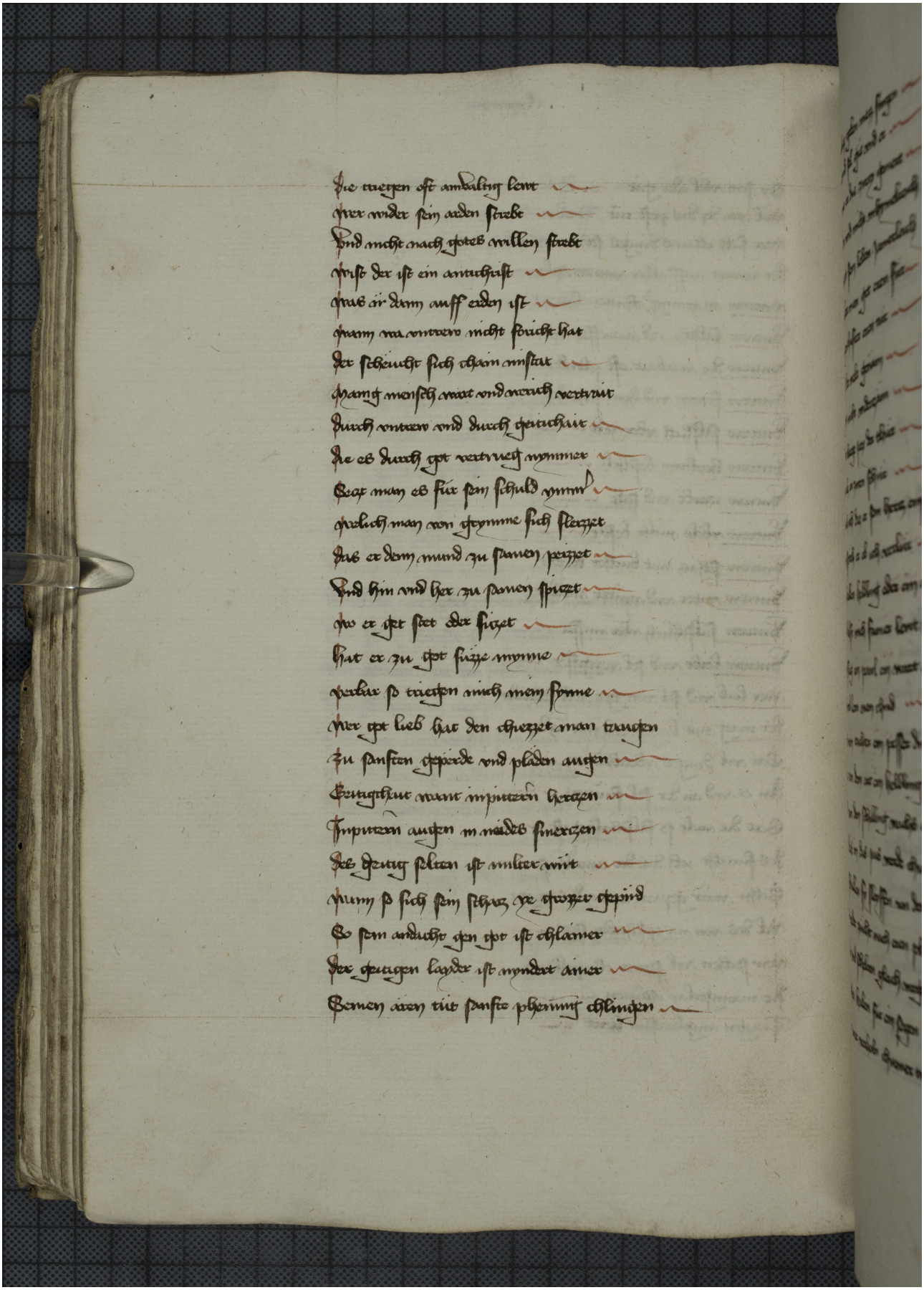
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die tuegen ist ambaling lewt
wer wider sein aeden strebt
Vnd mehst nach gotes willen strebt
wirst der ist ein antichrist
was ir dem auff erden ist
wann wa untrew nicht forcht hat
der scheucht sich chain unstat
wann menschwart vnd treuch vertrut
durch untrew vnd durch geuchlut
Die es durch got vertruet nymmer
Sagt man es fur sein schuld nymmt
gleich man von grymme sich slezzet
das er dem mund zu samen pezzet
Vnd hin vnd her zu samen spizzet
wo er ist stet der sizzet
hat er zu ist sizze nymme
gelaub so tuegen nach mein synne
wer ist lieb hat den chezzet man tuegen
zu sanften geberde vnd pladen augen
Heuchlut wart imputzen herzen
Imputzen augen in maides smerzen
Des geuig selten ist unter wirt
wann so sich sein schez ye grosser gepind
So sein anducht gen ist chlamer
Der geuigen lagder ist nyndert ainer
Semen aren tut sanfte phennig chlingen